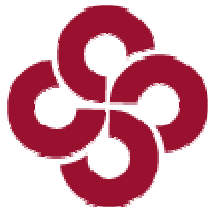


Stiftung Kulturförderung

Festakt zur Verleihung des Deutschen Kulturpreises 2010
in der Allerheiligen-Hofkirche
der Residenz München



Stiftung Kulturförderung Deutscher Kulturpreis

Schirmherr: Ministerpräsident Horst Seehofer

Samstag, den 21. Mai 2011



Professor Dr. Klaus Töpfer ist der Gründungsdirektor und momentane geschäftsführende Direktor des Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS) in Potsdam. Von 1998 - 2006 war er der geschäftsführende Direktor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (engl. United Nations Environment Programme, UNEP) in Nairobi und Unter-Generalsekretär der Vereinten Nationen (UN).

Vita Prof. Dr. Klaus Töpfer

Klaus Töpfer ist Deutschlands profiliertester Umweltpolitiker. Seit Jahrzehnten setzt er sich beharrlich und konsequent für den Schutz der Umwelt ein. Sein Engagement gilt insbesondere der Suche nach einer ökologisch befriedigenden, ökonomisch vertretbaren und sozial ausgewogenen Lösung der immer drängenderen globalen Umweltprobleme. 2010 wurde er auf dem Deutschen Nachhaltigkeitstag als wichtigster politischer Repräsentant des Nachhaltigkeitsbereichs ausgezeichnet.

Klaus Töpfer wurde am 29. Juli 1938 in Waldenburg/Schlesien geboren, ist verheiratet und hat 3 Kinder. Abitur 1959 am König-Wilhelm-Gymnasium in Höxter, Weser. Er studierte an den Universitäten Mainz, Frankfurt und Münster Volkswirtschaftslehre, schloss das Studium 1964 an der Universität Münster als Dipl. Volkswirt ab und promovierte 1968 zum Dr. rer. pol. Von 1965 bis 1971 war er als Assistent, später als Leiter am Zentralinstitut für Raumforschung und Landesplanung der Universität Münster tätig. Zudem war er Lehrbeauftragter an der Wirtschaftsakademie Hagen und an der Universität Bielefeld.

1971 wechselte Klaus Töpfer in die Politik, zunächst als Leiter der Abteilung Planung und Information in der Staatskanzlei des Saarlandes. Er war Lehrbeauftragter an der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer und kam zusätzlich einer Entwicklungspolitischen Gutachtertätigkeit in Ägypten, Malawi, Brasilien und Jordanien nach. 1978 wurde er zum Staatssekretär im Ministerium für Soziales, Gesundheit und Umwelt Rheinland-Pfalz ernannt. 1978 bis 1979 war er ordentlicher Professor an der Universität Hannover. 1985 wurde er Landesminister für Umwelt und Gesundheit in Rheinland-Pfalz und war von 1985 - 1986 als außerordentlicher Dozent für Umwelt und Allokation an der Universität Mainz tätig. Von 1987 bis 1994 war er dann Deutschlands zweiter Bundesumweltminister. 1994 wechselte er in das Ministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau und war Beauftragter für den Berlin-Umzug. 1994 - 1995 hatte er den Vorsitz der UN-Kommission für nachhaltige Entwicklung (CSD) inne.

1998 trat Klaus Töpfer sein Amt als Exekutiv-Direktor des UN-Umweltprogramms (UNEP) in Nairobi an, welches er bis 2006 innehatte. Zudem amtierte er als Unter-Generalsekretär der Vereinten Nationen und als Generaldirektor des Büros der Vereinten Nationen in Nairobi. 1998 - 2000 fungierte er als amtierender Exekutivdirektor des Siedlungsprogramms der Vereinten Nationen (Habitat). Seit 2007 ist er Professor für Umwelt und nachhaltige Entwicklung an der Tongji University in Shanghai und war Berater Shanghais für die Weltausstellung 2010 zum Thema „Stadt der Zukunft“. Weiterhin berät er seit 2003 als stellvertretender Vorsitzender des China Council die Zentralregierung in Peking in Fragen der Nachhaltigkeit.

2009 wurde Klaus Töpfer Gründungsdirektor des Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS) in Potsdam, einem Spitzenforschungsinstitut für Klimawandel, Erdsystem und Nachhaltigkeit, das die starke Position Deutschlands in diesem Bereich unterstreicht. Seit Anfang 2010 berät er das Wüstenstrom-Projekt DESERTEC. Nach der Atomkatastrophe von Fukushima im März 2011 machte Bundeskanzlerin Angela Merkel Klaus Töpfer zu einem der beiden Vorsitzenden des neu eingesetzten „Rats der Weisen“ zur Zukunft der Kernenergie (neue Ethik-Kommission).

Ehrungen und Auszeichnungen

- 1986 Bundesverdienstkreuz am Bande
- 1990 Großes Bundesverdienstkreuz
- 1993 Goldene Blume von Rheydt ältester Umweltschutzpreis Deutschlands
- 1997 Ehrenprofessur der Tongji-Universität Shanghai
- 1998 Ehrendoktorwürde der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus
- 2002 Deutscher Umweltpreis der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU)
- 2002 Ehrendoktorwürde der Freien Universität Berlin für seine Verdienste als Politiker und sein Engagement in der Umweltpolitik.
- 2002 Ehrendoktorwürde der Universität Duisburg-Essen für das Lebenswerk
- 2003 Ehrendoktorwürde der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover
- 2003 Großer Binding-Preis für Natur- und Umweltschutz der liechtensteinischen Binding-Stiftung
- 2004 Johannes Gutenberg-Stiftungsprofessur der Universität Mainz
- 2005 Ehrendoktorwürde der Eidgenössischen Technischen Hochschule Lausanne (EPFL)
- 2005 Honorarprofessur an der Eberhard Karls Universität Tübingen
- 2005 Theodor-Heuss-Preis
- 2005 Dag-Hammarskjöld-Ehrenmedaille der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen
- 2005 Goldenes Lot, Ehrung des Verbandes Deutscher Vermessungsingenieure
- 2006 Alpenpreis, Engagement zum Schutz des Alpenraumes (Alpenkonvention)
- 2007 Ehrendoktorwürde der TU Bergakademie Freiberg
- 2008 Verleihung des Hermann Ehlers-Preises (Hermann Ehlers Stiftung in Kiel)
- 2008 Deutscher Nachhaltigkeitspreis für sein Lebenswerk
- 2009 „Dialogpreis für gute Taten“, Sonderpreis, Bistum Münster und die Bistumszeitung Kirche+Leben
- 2009 „Fahrradfreundlichste Persönlichkeit“, Deutscher Fahrradpreis best for bike
- 2009 Großes Silbernes Ehrenzeichen mit dem Stern für Verdienste um die Republik Österreich
- 2009 Toleranzpreis der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste
- 2009 Ehrenbürger-Orden der Stadt Shanghai
- 2010 Gastprofessur des Frank-Loeb-Instituts Landau an der Universität
- 2011 Ehrendoktorwürde der Technischen Universität Kaiserslautern
- 2011 Peter-Wust-Preis zur Förderung der europäischen Kultur und europäischen Einigung (verliehen von der Katholischen Akademie Trier und Christlichen Erwachsenenbildung Merzig)